

**Pressekonferenz
zur Haushaltssitzung
des Diözesanrats Rottenburg-Stuttgart**



2. Dezember 2014, Rottenburg

Statement von Finanzdirektor Dietmar Krauß

Leiter der Hauptabteilung Finanzen und Vermögen
der Diözese Rottenburg-Stuttgart

– Es gilt das gesprochene Wort. –

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem großen, hauptsächlich durch die Wirtschaftskrise bedingten Einbruch der Kirchensteuer in 2009 und 2010, haben wir nun mehrere Jahre überdurchschnittliche Kirchensteuersteigerungen verzeichnen können. Die Prognose der Wirtschaftsforschungsinstitute zur Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts geht mit plus 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr weiterhin von einer positiven, wenn auch nach unten angepassten Veränderungsrate aus. Die der Haushaltsplanung 2015 und 2016 zugrundeliegenden Eckdaten gehen von einer moderat positiven Entwicklung des Bruttokirchensteueraufkommens mit Steigerungsraten von jeweils einem Prozent gegenüber dem nun schon im langjährigen Vergleich recht hohen Niveau des Vorjahrs aus. In 2014 gehen wir derzeit von einem Plus von vier Prozent aus.

Damit – und durch sparsames Wirtschaften in den Vorjahren – können wir eine Personal- und Sachkostensteigerung bis zu drei Prozent ausgleichen und, wie Sie gehört haben, markante inhaltliche Akzentsetzungen im karitativen Bereich vornehmen. Da kirchliches Wirken vorrangig durch personales Handeln geschieht, ist eine möglichst kontinuierliche Entwicklung im Personalbereich ein zentrales Anliegen wie auch die Förderung des Ehrenamts.

Wenn wir die Kirchensteuerentwicklungen betrachten, müssen wir die Verbraucherpreisentwicklung und Tarifentwicklung mitberücksichtigen. Im Ergebnis zeigt sich dann, dass sich die Entwicklung der nominalen Kirchensteuer in der langjährigen Betrachtung in etwa auf dem Niveau der Preisentwicklung bewegte. Dies relativiert die derzeitigen Einnahmen. Wir sind gut beraten, sparsam zu wirtschaften, zurückhaltend zu planen und unsere Ausgaben überschaubar zu halten – dazu gehört beispielsweise eine Immobilienstrategie, an der auf verschiedenen Ebenen gearbeitet wird.

Unsere Kirchensteuer ist ja kein Selbstzweck, sondern Mittel zum guten Zweck, von dem viele Menschen profitieren. Um nur einige Beispiele zu nennen:

Ca. 45.000 Kinder werden in der Diözese Rottenburg-Stuttgart von ca. 7000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Katholischen Kindergärten betreut.

Ca. 126.200 Kinder und Jugendliche nahmen 2013 an Veranstaltungen der Katholischen Kinder- und Jugendarbeit u. a. zur Bildung und Freizeit teil.

Ca. 270.000 Schülerinnen und Schüler nehmen in der Diözese am Religionsunterricht teil.

Ca. 680.000 Teilnehmer haben die Angebote der katholischen Erwachsenenbildung wahrgenommen.

All dies wäre ohne die Kirchensteuer und das hohe Engagement unter den etwa 1.873.000 Katholiken und Katholikinnen in der Diözese so nicht möglich.

Auch in den nächsten Jahren gilt es wachsam die Entwicklungen wahrzunehmen und aktiv zu gestalten. Weitere Herausforderungen, auf der globalen Ebene und in Deutschland werden sich spürbar auswirken. Das bisher Erreichte nährt dabei die Zuversicht, dass auch die Herausforderungen der Zukunft im gemeinsamen Miteinander bewältigt werden können.

Vielen Dank.